

*Das Mitarbeiternetzwerk für Lesben und
Schwule in der Polizei*



*VelsPol –
Baden-Württemberg e.V.*

28.408

*Polizeibeschäftigte in
Baden-Württemberg*

*Rund 52 Prozent der Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter sprechen nicht mit Kolleginnen und
Kollegen über ihre sexuelle Identität.*

*65 Prozent der Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter sprechen nicht mit
Führungskräften über ihre sexuelle Identität.
48 Prozent der Führungskräfte sprechen nicht
über ihre sexuelle Identität.*

Zirka 2.841

*Lesbische und schwule
Beschäftigte*

SCHEINLEBEN

„Wenn ich ein Mann wäre, würde ich mich im Polizeidienst vermutlich nicht outen. Denke, dass es als Frau leichter ist.“

ÄNGSTE

„Mobbing, Cliquenbildung und Lästereien hinter dem Rücken des Kollegen [...] Hinterlader, Bückluder.“

„Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es besonders in großstädtischen Bereichen im Polizeibereich zu viel weniger Problemen [...] kommt, als in ländlich strukturierten Bereichen..“

DEPRESSIONEN

„Schwule gehören nicht in Positionen, die auf die Öffentlichkeit ausstrahlen.“

VORURTEILE

BELÄSTIGUNG

„Homosexuelle sollten ihre Neigungen für sich behalten und andere nicht damit belästigen.“

Lesben und Schwule in der Polizei?

Ja... natürlich gibt es uns bei der Polizei – wie in allen anderen Berufsgruppen auch. Das ist noch nichts Besonderes. Wir sind ganz normale Polizistinnen und Polizisten, nicht mehr und nicht weniger. Nicht besser und ganz bestimmt nicht schlechter!

Dennoch haben unsere Erfahrungen gezeigt, dass die Gruppe von Homosexuellen einer besonderen Problematik ausgesetzt ist, da sie noch immer nicht in das vorhandene Bild der Polizei zu passen scheint. Aufklärung tut immer noch Not – und da wollen wir ansetzen. Bei unseren Kolleginnen und Kollegen und in der Bevölkerung allgemein.

Wir wollen Akzeptanz

... eine menschliche Eigenschaft, die es nun mal gibt und schon immer gab. Deshalb kann Toleranz uns nicht genug sein. Diskriminierungen, Ausgrenzungen und berufliche Benachteiligungen von Lesben und Schwulen sind nicht länger hinnehmbar. Vielmehr muss es eine Selbstverständlichkeit sein, dass uns von der Gesellschaft, deren gleichberechtigter Teil wir sind, alle Menschen- und Bürgerrechte zugestanden werden.

Warum gibt es unser Mitarbeiter- netzwerk?

In der Polizei gibt es drei Gruppen, die oftmals benachteiligt werden:

- *Frauen*
- *Kolleginnen und Kollegen ausländischer Herkunft*
- *Lesben, Schwule und Transsexuelle*

Unsere Gruppe kennzeichnet, dass wir am wenigsten wahrgenommen und teilweise noch immer ignoriert werden. Neben offenen Anfeindungen gibt es unbedachte negative Äußerungen, Wertvorstellungen und Stereotypen. Insbesondere mangelnde Informationen über unsere Lebensweise fördert diese Handlungen. In erster Linie sind wir für Lesben, Schwule, bisexuelle oder transidentische Kolleginnen und Kollegen innerhalb der Polizei da.

Wir stehen für Gespräche, Hilfe oder Rat zur Verfügung – Arbeiter, Angestellte und Beamte! Uns sind folgende Ziele wichtig, die wir nur gemeinsam verwirklichen können:

- *Als Referenten bei Fortbildungsveranstaltungen an Ausbildung- und Fortbildungsstellen in der Polizei oder auch außerhalb der Polizei*
- *Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen mit Infoständen*
- *Beratung von Behörden (Innenministerien, Polizeibehörden etc.)*
- *Mitwirkung an Untersuchungen und wissenschaftlichen Erhebungen*
- *Aufbau eines Netzwerks um nachhaltig auftreten zu können*
- *Unterstützung von Opfern homophober Gewalt*

Wir unterstützen lesbische und schwule Polizeibedienstete u.a. durch

- Gespräche und Erfahrungsaustausch
- Intervention bei Behörden
- interne Öffentlichkeitsarbeit
- Informationen gegen Benachteiligung und Diskriminierung
- Zusammenarbeit mit den Ansprechpartnern der Polizei

Wir fördern das Ansehen der Polizei in der Öffentlichkeit u.a. durch

- öffentliches Auftreten und Einstehen für unsere Lebensweise
- das Vorleben von Toleranz und Akzeptanz der Polizei im Innen- und Außenverhältnis
- vertrauensbildende Maßnahmen in der Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen

Wir unterstützen Opfer homophober Gewalt u.a. durch

- *Information über Anzeigeerstattung und Verfahrensablauf*
- *Informationen über Möglichkeiten der Opferentschädigung*
- *Vermittlung von Fachkräften – Dokumentation von Gewalttaten*
- *Zusammenarbeit mit schwul/ lesbischen Opferhilfs- einrichtungen*

Wir

- *organisieren regionale Treffen/ Infoveranstaltungen*
- *nehmen an den jährlich stattfindenden VelsPol- Bundesseminaren teil*
- *arbeiten mit den Polizeigewerkschaften zusammen*
- *informieren bei öffentlichen Veranstaltungen in Baden- Württemberg*
- *arbeiten an der Gestaltung des Aktionsplanes für Toleranz und Gleichstellung mit*
- *beteiligen uns an der Aufarbeitung der Polizeigeschichte im Dritten Reich.*

Outing

Es steht zur Disposition, ob man sich im Freundeskreis, im Familienkreis und/ oder im Kollegenkreis outen will. Wir haben alle möglichen Konstellationen kennen gelernt. Von gänzlich geoutet bis teilgeoutet. Problematisch wird es wenn man versucht, seine Lebensweise zu verbergen.

In beruflichen Tätigkeiten die eine enge Zusammenarbeit erfordern, werden durchaus private Dinge angesprochen. Im Streifendienst werden bis zu neun Stunden zusammen verbracht, wobei private Themen kaum ausgespart werden können. Um seine Lebensweise zu verheimlichen muss das tatsächliche Leben 'geschönt' werden.

So wird in Gesprächen nicht selten die Partnerin einer lesbischen Kollegin ein Mann oder der Partner eines schwulen Kollegen eine Frau.

Die tatsächlich besuchten Kneipen oder Diskotheken werden verschwiegen oder andere Orte gewählt, damit ja nichts auffällt. Es wird über Jahre ein Lügengerüst aufgebaut das irgendwann einmal droht einzubrechen.

Hat man sich noch anderen Kolleginnen und Kollegen gegenüber zum Teil geöffnet, weiß man vielleicht gar nicht mehr, was man wem erzählt hat. Dieses Lügengerüst kostet sehr viel Energie und erzeugt Druck.

Es stellen sich Fragen wie

- *Kann ich mich hier outen? Wie werden sich meine Kolleginnen und Kollegen verhalten?*
- *Habe ich dienstliche Nachteile erfahren?*
- *Wie oute ich mich am Besten?*
- *Will ich mich outen?*

Diesen Fragen sollte man sich stellen, statt unter der Belastung eines Tages zusammen zu brechen.

In fast allen uns bekannten Fällen von Outing haben die Kolleginnen und Kollegen erfahren, dass dieser Schritt für sie richtig war. Selbst wenn andere noch hinter dem Rücken tuscheln wurde es als Wohltat empfunden, nicht mehr ins Detail seine Lebensweise 'heterogerecht' präsentieren zu müssen.

Wie oute ich mich?

Die Frage wollen wir nicht unbeantwortet lassen. Nicht nur das 'wie' ist wichtig, sondern auch das 'wann'.

Lesbische Kolleginnen und schwule Kollegen outen sich selten während der Ausbildung da sie nicht wissen, ob eine Prüfungskommission sie evtl. hintergründig wegen ihrer Homosexualität die Prüfung nicht bestehen lassen wird.

Es kann von Vorteil sein nach der Ausbildung in der neuen, längerfristigen Dienststelle zu warten bis ein fester Platz eingenommen wurde und die eigenen Leistung und Persönlichkeit akzeptiert wird.

Dann ist ein Outing nach und nach gegenüber einzelnen Kolleginnen und Kollegen meist einfacher. Jedoch sollte nicht Jahre gewartet werden, denn dann kann auch durchaus der Vorwurf kommen 'hast Du uns denn nicht vertraut?'.

Forderungen

- *Einbindung des Themas Homosexualität in die Aus- und Fortbildung der Polizei Baden-Württemberg*
- *Einrichtung von Ansprechpartnern/ Ansprechstellen für gleichgeschlechtliche Lebensweisen bei den neuen Polizeipräsidien*
- *Rückwirkende Gleichstellung von verpartneten Kolleginnen und Kollegen im Dienstrech, nach EU-Vorgabe*
- *Gleichstellung im Steuerrecht*
- *Mitarbeit und aktive Unterstützung der Polizei Baden-Württemberg bei der Einführung des Aktionsplanes für Toleranz und Gleichstellung*
- *Verstärkung und Unterstützung von Projekten, die sich für die Rechte von Opfern homophober Gewalt einsetzen*

Mitgliedsantrag

Name

Vorname

Straße

PLZ/ Wohnort

E-Mail

Telefon

Aktive Mitgliedschaft (nur Polizeibedienstete)

Die Satzung und Einzelheiten zur Mitgliedschaft finden Sie unter
www.velspol-bw.de

Fördermitgliedschaft

Einzugsermächtigung; Ich ermächtige Sie, den Mitgliedsbeitrag zu
Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen

Ich überweise auf das Konto VelsPol-BW e.V. bei der VoBa Sindelfingen
Konto 412772000; BLZ 60390000

Kontonummer

Bankleitzahl

Kreditinstitut

Datum, Unterschrift



Das Mitarbeiternetzwerk für Lesben und Schwule in der Polizei



www.velspol-bw.de

Weissenburgstraße 28 a

70180 Stuttgart

+49-152-26055577

(Fax) +49-3212-1209365



www.velspol-bw.de